

# O. Fleischhauer's patentirte Datumuhr.

Die vorliegende Erfindung des Ingenieurs Herrn Otto Fleischhauer in Berlin bezieht sich auf eine Vorrichtung, welche es ermöglicht, bei jeder Taschenuhr mit Bügelaufzug ein immerwährendes Datum anzubringen, ohne dass die Triebkraft des Uhrwerkes dadurch mehr in Anspruch genommen würde als bei der Fortbewegung des einfachen Datums.

Das Kalendarium besteht aus 3 Metall-Reifen, nämlich einem feststehenden Metallrande, welcher das Zifferblatt trägt, und 2 übereinander liegenden drehbaren Reifen; der Metallrand enthält die fünfmal aufeinander folgenden Namen der Wochentage (mit ihren Anfangsbuchstaben), der obere bewegliche Datumreifen enthält die zugehörigen Daten nebst einer Öffnung, durch welche der untere bewegliche Monatsreifen sichtbar wird; auf diesem befinden sich die Namen der Monate und eine Anzahl Würfel zur Bezeichnung der Zahl eines jeden Monats; die Anzahl der Tage der Monate ist durch Farbe unterschieden.

Die beiden drehbaren Reifen sind von aussen mit Hilfe des zweiten Drückers und der Aufzugskrone drehbar; beide zugleich, wenn man die Aufzugskrone rechts herum dreht, der untere allein, wenn man die Aufzugskrone links herum dreht.

Links von der Aufzugskrone befindet sich der Zeigerdrücker für den Zeigefinger der linken Hand und rechts der Reifen-Drücker für den Daumen der linken Hand. Der Datumzeiger springt um Mitternacht von selbst ununterbrochen täglich ein Feld auf dem Metallrande entlang.

Die Erfindung liegt uns in vorzüglichster Ausführung an zwei Taschenuhren mit Bügelaufzug, die in nachstehender Zeichnung veranschaulicht werden, zur Beurtheilung vor. Diese Uhren haben insofern noch einen besonderen Werth, als sie mit zu den letzten Arbeiten des verewigten Meisters Grossmann gehören.

Bei der in Figur 1 veranschaulichten Uhr ist das Datum für den Monat November und bei der folgenden (Fig. 2.) für den Dezember eingestellt.

Fig. 3 zeigt die obere Ansicht des Werkes nach Wegnahme des Zifferblattes sowie des Wochen- und Datumreifens und Fig. 4. den Schnitt a—b, bei welchem die Höhen der Deutlichkeit halber bedeutend vergrössert sind. Die Uhr wird in Wirklichkeit durch die Reifen indess nicht dicker als eine andere gewöhnliche Datumuhr.

Fig. 1.



Fig. 2.

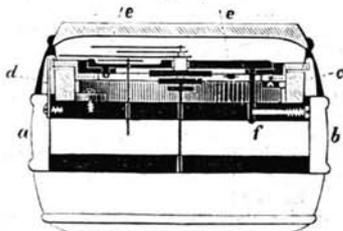


Wie aus Figur 3 ersichtlich, wird die Fortbewegung des Datumzeigers durch das Zeigerwerk der Uhr in der gewöhnlichen Weise bewirkt. Das Wesen der Erfindung liegt somit hauptsächlich in der sinnreichen Anordnung der beiden übereinander liegenden Reifen — des Datums- und des Monatsreifens, welche durch Drehen an der Aufzugskrone in die verschiedensten Stellungen zu dem feststehenden Rande, auf welchem die

Fig. 3.



Fig. 4.



Wochentage verzeichnet sind, gebracht werden können und somit alle nur möglichen Combinationen gestatten. Das unter dem Druckknopf sichtbare Rädchen, welches in den Zahnkranz des Monatsreifens eingreift, dient zur Herumbewegung desselben mittelst der Aufzugskrone; dasselbe ist durch eine Schraube mit Ansatz auf der Platine drehbar befestigt. c ist eine kreisende Feder, welche unterhalb am Datumreifen befestigt ist und in den Zahnkranz des Monatsreifens einklinkt. Hierdurch ist bewirkt, dass der Erstere von dem Letzteren mitgenommen wird. d ist eine kleine, auf der Platine angeschraubte Sperrfeder. Dieselbe klinkt in die 35 Zähne des Datumsreifens ein, so dass derselbe beim Rückwärtsdrehen des Monatsreifens gehalten und von selbst scharf eingestellt wird. e ist die Befestigung des Zifferblattes am Wochentagsreifen und die des letzteren an der Platine.

Zifferblatt und Wochentagsreifen können auch zu einem Metallzifferblatt vereinigt werden.

Die Vorzüge der beschriebenen Uhr lassen sich hiernach in Folgendem kurz zusammenfassen:

- 1) Dieselbe zeigt ausser der Stunde, Minute und Sekunde auch den Tag, das Datum, den Monat, die Anzahl der Tage des Monats und die jedesmalige Zahl des Monats an.
- 2) Die Uhr gestattet, wenn sie einmal eingestellt ist, nicht nur das Datum des betreffenden Tages, sondern auch die Daten für alle übrigen Tage im Monat direkt abzulesen.
- 3) Das auf dem Monatsreifen befindliche Würfelspiel gestattet die Ablesung des Datums in der gewöhnlichen Schreibweise von z. B.  $\frac{30}{X}$  oder  $\frac{30}{10}$  für 30. October.
- 4) Alle diese Angaben geschehen sehr gross und deutlich, da sie auf der Peripherie des Zifferblattes abgelesen werden.
- 5) Durch eine geringe Verstellung der Reifen erhält man sofort auch die Daten für die Tage aller übrigen Monate und man kann mit Leichtigkeit ersehen, auf welchen Tag ein beliebiges künftiges Datum fällt oder ein vergangenes fiel.
- 6) Das richtige Einstellen der Reifen, wenn sie zuvor verstellt waren, ist alsdann mit Leichtigkeit schnell wieder geschehen.
- 7) Wenn man sich nun merkt, für welchen Monat die Öffnung gerade nach oben, symmetrisch zur Axe der Uhr gebracht werden konnte (bei allen denen, deren erster Tag auf einen Sonnabend fällt, also Nov. 84, Aug. 85, Mai 86, Jan. 87, Okt. 87, Sept. 88, Dec. 88, Juni 89, Febr. 90, März 90, Nov. 90, u. a.), so lassen sich von diesem Monate ab die Stellungen für alle übrigen Monate immer wieder leicht nachholen, wenn man die Uhr einstellen will, das Datum aber nicht weiss.
- 8) Da sich das monatliche Einstellen der Reifen sehr leicht nachholen lässt, so braucht also die Stellung der Reifen nicht am Ende eines jeden Monats vorgenommen zu werden, sondern zu ganz beliebiger späterer Zeit und selbst nach Monaten noch, erst dann, wenn man überhaupt das Datum wissen will, so dass die Bedienung der Uhr keine weitere Aufmerksamkeit erfordert.
- 9) Dieses System kann sowohl auf der Rückseite, wie auf der Vorderseite, sowohl an offenen Uhren, als auch an Deckel-Uhren angebracht werden.

Das Patent ist verkäuflich oder kann nach Vereinbarung mit dem Erfinder, Herrn O. Fleischhauer, Berlin W. Lützowstrasse 84, B., gegen mässige Entschädigung ausgenützt werden.

Quelle: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Nr. 8 v. 15. Apr. 1885 S. 57